Schiersteiner Zeitung

Angeigen fosten bie fleinipaltige Betitzeile ober beren Raum 15 Big. Rettamen 30 Big.

Abonnementepreis monatlich 45 Bfg., mit Bringer-iobn 50 Bfa. Durch bie Boft bezogen vierteljährlich 1,30 Mf. ausichl. Befteligelb. Amts: 图 Blatt.

Infertions. Organ für Schierftein und Umgegend (Schierfleiner Anzeiger) — (Schierfleiner Machrichten) — (Schierfleiner Tagblatt) (Shierfteiner Heuefte Hachrichten) - (Niederwallnfer Zeilung)

Telephon Nr. 164.

Ericeint : Dienstage. Donnerstage, Samstage, und Conntage

Brobit'ide Buchbruderei Edierftein.

Beranimorilicher Redakteur: Wilh. Probft, Schierftein.

Telephon Dr. 164

Mr. 33.

Samftag, den 17. März 1917.

25. Jahrgang

Mer Kriegsanleihe zeichnet, fordert den Frieden.

Offenfingeift.

Unsere Kriegslaften siehen erst bann im rechten Licht, wenn wir sie in Bergleich seinen mit unseren Kraftquellen und den Lasten der Feinde. Unsere Geldwirtschaft hat den Stürmen des Krieges getrott, sie wird auch den künftigen Anforderungen standhalten.

Bwar steht bahin, ob Begeisterung und Opfersfreude der ersten Kriegszeit, das truzige Zusammensstehen aus der Stunde der Gesahr hinüberzuretten seien in die Zeit des Kriedens. Aber was zweisellos als Gewinn aus schwerer Heimsuchung uns bewahrt bleiben wird, das ist der gesäuterte Ernst der Lebensaussassen, die Arbeitsamkeit und Betriedsamkeit, die gespornte deutsche Erstindungsgabe und Organisationskunst, das deutsche Bollsverwögen mit seinen reichen Einsommensquellen, von denen freisich manche neu erschlossen und neu gesast werden müssen.

Eine ausreichende Kriegsentschädzigung wird uns

erschlossen und neu gesaßt werden müssen.

Eine ausreichende Kriegsentschädigung wird uns die Revordnung der wirtschaftlichen Linge erleichtern. Mit ihr werden wir reicher, ohne sie ärmer, aber nicht wirtschaftsunsähig sein. Die Aussichten für eine solche Entschädigung sieigen natürlicherweise in dem Maße, als wir unsere Ueberlegenheit, unseren Sieg vollkändig machen, indem wir zu den militärischen Ersfolgen den geldwirtschaftlichen Sieg sügen. Können wir das? Die neue englische Anleihe war als Krastvrobe gedacht: sie schließt, wobei nichts verkleinert werden soll, sedenfalls nicht so ab, daß sich die hossprungen sensetz des Kanals auch nur halbwegs erfüllt hätten. Das neue Geld decht knapp den Bedarf von 5 bis 6 Monaten, die ersehnte Umwandlung der schwebenden kurzstriftigen Schulden in eine langfristige Anleihe aber ist so gut wie völlig mitzlungen. Und das, obwohl der hirzsfristigen Schulden in eine langfristige Anleihe aber ist so gut wie völlig mißlungen. Und das, obwohl der englische Markt eine Schonzeit von mehr als 1½ Jahren genossen hatte! Tabei ist England, dessen Schwierigkeiten sich häusen (U.Bootkrieg, Ernährungssorgen, Beeinträchtigung der Einsuhr und der Aussiuhr), eine Haupistüge der Entente, oder sollte sie doch sein. Daß die Stüze brüchig wird, ist um so beachtlicher, als das Zusammenrassen langfristiger Kapitalien im eigenen Lande der Bundesgenossen nachgerade auf bedrohliche Schwierigkeiten sicht. Zubem wachsen die Berschuldingen ans Ausland (Amerika übte von Ansang an eine zärtlich wohlwollende Reutralität, während es sür und nur Reutralitäts-"Ersah" hatte), und die Kriegsauswendungen geldlicher Art sind ungesähr doppelt so hoch wie die unserigen.

Demgemäß ergibt sich beim Abmessen der beider-

ian ergibt fich beim Abmeffen ber beiber-Lemgemäß ergibt sich beim Abmessen der beiderseitigen Widerstandskraft ein mehrsaches Misverhältnis zu ungunsten der Feinde. Also wird der Sieg
auf dem Gebiete der Finanzen unser sein, wenn die Einsicht in die eigene Krast und die Ersenntnis der feindlichen Lage dei uns daheim senen hochgemuten Offensivgeist wedt, den Hindenburg kündet: "Das deutsche Bolk wird seine Feinde nicht nur mit den Was-fen, sondern auch mit dem Gelde schlagen." Und ein-mal muß da drüben die Erkenntnis ausdämmern, daß ein Weiterkämpfen pur die Opfer — und den deutschen Borsbrung steigert. Boribrung steigert.

England hat die

Finger im Spiel.

Man fragt fich angefichts bes Erfolges ber ruffischen Pagt sich angenats des Ersoiges der ensissen Parlamentsrevolution nicht mit Unrecht, woher die seigen Schwäher, die heute an die Spize geraten sind, wohl die Entschlossenheit zu einem solchen Borzehen gefunden haben mögen. Man erinnert sich da der mannigsaltigen Andeutungen über das lichtscheue Treiden des englischen Botschafters Buchanan in Betersburg und der Acuserung eines hollandischen Arzies, dabingehend: bahingebend:

"Gir George Buchanan, ber englische Botichaf-ter in Betersburg, verteilt bort bie Wemter. Bang Rufland ist nichts anderes mehr, als ein Bafall Eng-lands, und die englische Diktatur ift russischer zle jemals eine russische Diktatur sein kann."

Gang Mugland an England verpfändet. Ein guter Kenner der ruffischen Berhältniffe schil-berte unlängst die Lage, wie sie sich mahrend des Krieges entwidelt hat, solgendermaßen:

"England beabfichtigt heute, Ruglands finanzielle und militariide Lage völlig in feine Gewalt au be-

kommen. Es hat bereits die Bezahlung der aus dem Auslande kommenden Munition garantiert. Die Mu-nition kommt in Archangelst und Wladiwoskok an. Hier wird fie bon einer englischen Kommiffion abgenomwen, auch an leitenden Stellen in den Tehartements und bei den größten Bahngesellschaften besinden sich Engländer. Also alles unter englischer Aussicht! Für die Amerika und Japan gegenüber übernommene Garantie der Bezahlung der an Ausland gelieserten Musnition hat Ausland den dritten Teil des in der Reichsbank liegenden russischen Goldes nach England des sont liegenden russischen Goldes nach England des fördern, sowie serner einen Teil der Güter des Staates und des Karen verbiänden millen in artier Linia und bes Raren verbfanden muffen, in erfter Linie Die großen Platingruben im Ural, fowie Gold- unt Silbergruben. Ferner wurden verpfandet die Gintunfte ber größten Bahnen."

Jett scheint Rußland mit seiner Betätigung im Sinne der jetigen Spiesbürgers und Schwäßerrevolution den Konkurs, die Liquidation des Riesenreiches Rußland in die Wege geleitet zu haben, um sich selbst mit Hilse ihrer russischen Helsershelser als Konkursberwalter einzusehen.

Die Frage ift nur, was das ruffifche Boff, Die breite Maffe, in ihrem hunger und ihrer Rot, bagu

Der Bar abgedantt.

London, 15. Mary. (Meutermelbung.) Bonar Law teilte im Unterhaufe mit, ber Bar habe abgevantt. Groffürft Michael Alegandrowitich fet gum Negenten ernaunt worben.

Groffürst Michael Alexandrowitsch ist der Bruder bes garen. Er ift um gehn Jahre junger als Rifolaus. Seit 1911 ift Dichael Alexandrowitich in nicht ebenburtiger Che verheiratet. Geine Frau ift Nathalie, ge-borene Scheremeteren, geschiedene von Bulfert; erfi bei ihrer Berheiratung mit dem Groffürsten wurde ihr der Titel einer Grafin von Braffow verlieben.

Die Stabte im Reiche foliegen fich an.

Die jest von ben Revolutionaren beherrichte Betersburger Telegrabhen-Agentur teilt mit: "Die Duma-Albgeordneten Bebelajem und Taskin begaben sich auf Besehl des Ezekutiv-Komitees nach Kronstadt, dessen Garnison sich zur Bersügung des Komitees ge-stellt hat. Bepelajew wurde zum Kommandanten von

Die Stadtverwaltungen bon Dostau, Rafan, Thartow und Doeffa erflärten telegraphifch ihren Anichluß an den Betersburger Wohlsahrtsausichuß und fonftituieren fic als Ausschüffe ber inneren Befreiung Ruglands.

Rebolutioneberichte von Angengengen.

Bu ben Borgangen in Rugland erfahrt bas Stod-holmer "Alftonbladet" aus ber finnifchen Safenftadt haparanda, bag feit heute der Gifenbahnbertehr ande abgebrochen ift. Reifende ergafiten, bie finands abgebrochen ist. Reisende erzählten, die sin-nischen Eisenbahnlinien seien an mehreren Stellen auf-zerissen. Andere erzählen, daß die in Finnland stehen-den Truppen sich sicher der Revolution anschlie-zen würden, denn als die alte Regierung sie nach Pe-tersburg berusen wollte, hätten sie sich geweigert, den Besehl auszusähren. In Betersburg seien alle Ge-ängnisse geöffnet, Brotopopow und Stürmer seine von der Bolksmenge ermord et worden. Ueber Hele Ingfors fei der Belagerungeguftand verhangt worden.

Die Stockholmer Zeitung "Allehanda" hat einen Augenzeugen der Ereignisse in Petersburg während der Revolution ausgefragt, der folgende Angaben macht: Den ersten Anlah zu den Unruhen gab die Berhaftung der Leiter der Arbeiterschaft. Am Don-Berhaftung der Leiter der Arbeiterschaft. Am Donnerstag kam es zu großen Krawallen, Kosaken und Bolizei seien vorgegangen, aber die Revolution habe mmer weitere Kreise gezogen. Am Freitag wurden sich die Behörden des Ernstes der Lage bewußt, Kosaken sich auf das Bublitum, aber der Widerband wuchs lawinenhaft. Am Sonntag glich Petersburg einem Kriegsschauplah, es spielten sich aufzegende Straßenkämpse ab, wobet es viele Tote und Berwundete gab. Wie der Reisende berichtet, halfen die Kosaken vielsach der Bevöllerung, ein Polizeizemter wurde von ihnen niedergemacht, als er ihnen Reselle erteilen wollte. Befehle erteilen wollte.

Die nenen herren in Blugland.

Die Arbeitersührer machen bie Komobie mit. Die Stocholmer "Dagens Rhheter" find in der Lage, Die Ramen der Mitglieder ber neuen revolutionaren Re-Namen der Mitglieder der neuen revolutionären Regierung oder wie sich selbst neunt, des "Exesutiv-tomitees der Luma" mitzuteilen. Borsigender des Komitees ist der bekannte Lumadrässdent Rodzianko (Ostobrist – national), Bizepräsident ist der Abgevordnete Licheldze, der Führer der sozialistischen Partei der Luma, dann folgen: Kerenöris, der Führer der sogialdemokraten die änserste partei, die mit den Sozialdemokraten die änserste Linke in der Luma disbet; Miljukow, der Leiter der Kadettenpartei (freisinnig) und Chefredakteur der "Rijetsch", und einige andere Abgeordnete.

Reine Friedenorevolution!

Frangosische Blätter heben ben Ausspruch Mil-jutows herbor, daß Rufland nötigenfalls ben Sieg auch gegen den Willen der Regierung erreichen werde Es set dies eine besonders kennzeichnende Erlärung und beinahe das Revolutionsprogramm gegen eine Regierung, die dem Bollswillen nicht Rechnung tra-

Die Franzosen haben darin recht, daß mit "dieser" neuen Regierung nur ihre Geschäfte, die Geschäfte des Krieges, besorgt werden. Im englischen Unterhause sagte Minister Bonar Law, als er Mitteilung von der Thronentsagung des Jaren machte:

"Es ist eine wirkliche Erleichterung für uns, daß die Bewegung nicht auf die Erlangung eines Friedenseitste, sondern daß im Gegenteil die Unzufriedenheit sich nicht gegen die Negierung richtet, weil sie den Krieg weiterführt, sondern vielmehr, weil sie ihn nicht mit der Wirksamleit und Energie weitersführt, welche das Bolf erwartete." (Lauter Beisall.)

Tas ist der springende Punkt. Diese Elemente wollen den Krieg, aber sie wollen einen Krieg, bet dem ihre Hintermanner, die Großfürsten und deren Anhang, bei der Ausblünderung der Reichskasse abstölen und bei der die eitlen Schwäher aus der Tuma sich selbst als Triebkröste der Weltgeschichte bewundern

Die Strafenichlacht in Betersburg.

Der Londoner "Zimes" melbet aus Betersburg: Die Greignisse dom Freitag haben sich in ausgedehnterem Maße am Sonntag wiederholt. Zu Dupenden wurden die Menschen an verschiebenen Punkten des Rewest-Prospetts getötet oder berwundet. Das schöne Wetter hatte die Leute aus den Häusern gelodt, auf den Straßen wimmelte es schwarz von Menschen, Kosaken waren nicht zu sehen. Um 3 Uhr nachmittags erhielt die Infanterie den Besehl, die Straßen abzusderen. Eine Kombognie der Garbetruppen seuerte herren. Eine Kompagnie ber Garbetruppen feuerte pierbet eine Salve ab, bie mehr als

hundert Berjonen totete ober verwundete.

Sunderte bon feeren Batronenhulfen lagen auf bem Dunderte von leeren Batronenhülsen lagen auf dem Platie, wo die Truppen auf die Menge geseuert hatten, im Schnee, der überall Blutspuren zeigte. Nach Absieuern der Salve wurde der Durchzug freigegeben. Die Menge sammelte sich sedoch in den Nebenstraßen. Sine andere Kompagnie der Garde versperrte dem Bolle gleichfalls den Weg; wieder verschafte man sich freie Bahn durch Abgade einer Salve. Als der Kommandant der Arubpen die Flusdrifte bassierte, stellzen sich ihm ein Student und ein als Offizier verkleizeter Mann entoggen. Der Student entrik dem Komdeter Mann entgegen. Der Student entriß dem Kom-nandanten den Degen und schlug damit auf ihn ein; dann ergriff er die Flucht. Dieser Borgang rief große Frregung hervor, und gab den Anlaß zu einer Meu-ieret unter den Soldaten. Im gleichen Moment wur-den aus den oberen Stockwerken der umliegenden häuser Schilste abgegeben.

Gräfliche Auftritte fanden am Montag in ber Rabe ber Rift Dlas Station und ben angrenzenden Difirifien ftatt. hier hatte die Boligei

Majdinengewehre auf ben Dadern ber Saufer

aufgestellt und richtete bon bort aus ein morberifches Beuer auf die Menge, Die Gesamtzahl der Toten und Berwundeien kann noch nicht angegeben werben. Abends wurde der ganze Reweft Profvelt durch Trubben abgesperrt, die den strengen Besehl erhielten, niemanden durchzulassen. Die Straßen waren durch Scheinwerfer taghell erleuchtet.

Am Montag abend um 7 Uhr faßte man den Beschluß, ein Komitee aus 12 Mitgliedern des Progressischen Blods und der Sozialisten zu wählen. Blodzianko schiekte ein Telegramm an den Baren des Inhalts, daß man alleemein nach einer neuen Ne

nbtagean genden d eine Au ane ftat Bahl ob tebene 21:

ner! (Or

e 3 mett

Boche no

sbejuch de erwiden

ber lette

Staaterat

jung.

u. . Mary. naler be

hältniffe; b bringt

eisen.

une une idene

ocken

den und gen chetten

E. pje

2 11.

Brobit

bition.

expedition er evan

der fällig biermit en, daß Eingieb# nug.

genredis

gterung verlange und daß diefem Wuniche unbedingt pfort nachgegeben werden muffe. Den Befehl fichrenden Generalen an der Front wurden Robien Diefes Telegramms zugestellt. Die Aufftändischen besetzen bas Gerichtsgebäude und plilnderten das Ministerium des Innern und das Bürd des Stadtsommandanten. Am frühen Morgen war man bereits in die Gefängnisse eingedrungen und hatte sämtliche

Berbrecher in Greifeit gefest.

Sjeslowitow, der Prafibent der erften Rammer, wei gerte fich, die Rammer gufammengurufen. Er wurde barauf auf Befehl ber Kommiffion fofort in Saft genommen und in den Balaft eingesperrt. Der Ministerrat beschloß den Rückritt und teilte diesen Borsat dem Baren mit, der geantwortet haben soll, daß Ge-neral Alexesew, den Generalstadschef als Diktator senden werde. Freigelassene Gesangene haben das Gerichts-gebäude in Brand gestedt, das Gebäude konnte jedoch por völliger Bernichtung bewahrt bleiben.

Revolutionare Burger hielten Offiziere und Bivb-liften an und forberten die Aushändigung ber Baffen, vie fie ubligenfalls mit Gewalt abnahmen. Als vom Baren feine Lintwort anf bas erfte bringende Telegramm einlief, ermächtigte bas Romitee

Modzianto, eine lette Warnung an den Garen

su überittein. Auch diese wurde nicht beantwortet. Datauf wurde nach langerer Debatte eine vorläufige Re-gierung eingesest. Radzianto begab fich im Bangerantomobil nach dem Maria Balast, wo der Ministerrat sich versammelt hatte. Er fand sämtliche Minister andered, ebenso Michael Alexandrowitsch. Rodsia to machte die Mitteilung, daß die Duma in Uebereinstimmung mit ber Ration handelnd beichloffen habe, eine vorläufige Regierung einzufegen, ba er teinen aneine vorläusige Regierung einzusezen, da er teinen anderen Ausweg zur Aufrechterhaltung der Ordnung in der Haubtstadt sehe. Der Kriegsminister, der General Beljajes gab die Erzlärung ab, daß es für ihn möglich sei, seinen Eid als Soldat zu brechen, er werde in der disherigen Haltung verharren, dis er vom Jaren einen Gegenbeschl erhalte. Nach der Rückfehr Rodzination in den taurischen Palast beschloß man, mit immtlichen Stimmen die Konstituierung der vorläusigen Regierung. Es wurde alsdann der Besehl gesehen, die Mitalieder der bisherigen Regierung zu geben, die Mitglieder der bisherigen Regierung ju verhaften.

Die englifche öffentliche Meinung, die in Birflichleit jedoch nicht die Meinung bes Bolfes tft, Die man ihm nur eingureden fucht, ergibt fich aus einigen Preffestimmen: Die "Daily Rems": "Es ift ein gutes Borzeichen für die ganze Welt, die Sache ber Freiheit hat gefiegt, und ber Aufammenbruch ber deutschen Ginflusse in Rugland läst alles bruch der deutschen Einflüsse in Rugland läßt alles Sute voraussehen und eröffnet die Aussicht auf Freiheit für die ganze Welt." "Tailn Mail": "Die deutsch freundlichen Berschwörungen in Ietersdurg sind vollständig bestegt. Der Erfolg des Ausstandes wäre nicht möglich geworden, wenn Rußland nicht einig gewesen wäre." "Morning Vok": "Liese große Prissung der Sache der Entente hat mit einer gewaltigen Niederlage Deutschlands geendet. Die Welt hat neue Kraft embfangen in ihrem Kampf für die Freiheit und den Fortschritziner großen Ration." tiner großen Nation."

Diese Auslassungen follen natürlich die Gemüter son der großen Gesahr ablenken, die aus einer Be-eitigung dieser "Mevolutionäre" durch den Jaren sder durch die Arbeiter für England droht. Sie zeipen uns, daß wir von den neuen, "brobiforifchen" Dachthabern nur den Kampf bis jum Weigbluten gu erwarten haben, mabrend ein Ebfliegen entweder des Baren ober ber Cogialiften, alfo ber Extremen, jum

Brieben fiften müßte.

Mufiffdes Miterlei. Ungehindert finden wildefte Blfinberungen ftatt. Die Sebensmittel werden balb ganglich aufga

Alle Albgeordneten ber Rechten find berhaftet. Der Militerkommandant bon Mostan wurde ver-haftet, ebenfo Taufende bon Genbarmen und Bolisiften. Boliifde Gefangene wurden entlaffen.

Der 3ar geht aufs Ganze.

Albantung Des Groffürften Ritolaj.

Grofffirft Ritolaj Rifolajewitfc hat an Rodgianto, Den Borfigenben bes Bollgiehnugsausichuffes, gebrahtet, daß er, um Ruffland gu retten und ben Rrieg ju einem gludlichen Ende gu führen, nach Beratung mit bem Generalftabodef Alerijeff, ben Entichlug gejagt habe, guritdgutreten.

Allexiseff ist eine der wenigen Persönlichkeiten, auf die sich der Jar verlassen kann. Er sieht zwar im Ruse liberaler Reigungen, hat aber offenbar nicht die Absicht, den Zaren im Stich zu lassen, und so sieht sich der lange Lads, der herrschlüchtige Rikolaj Rikolajewisch, zum Rüczug gezwungen. Bermutlich will der Zar mit Hilse des Heeres gegen das Boll durchreiten. Db das gelingt, das ist die Frage.

Die Lebensmittelnot ift unter ber neuen Regierung find Unerträglichfte gestiegen. Man erwartet von Stunde gu Stunde neue grundlegenbe Greigniffe.

Revolutionsgerüchte.

Der englische Boticafter Buchanan ift angeblich ermordet worben.

Ministerprafident Goligin foll Gelbstmord verübt

Stürmer und Protopopow feien ermordet worden. Un der ichwedischen Grenze ftebe ein ruffifcher hofzug unter Dambf, um ben Baren und feine Fa-milie in Sicherheit ju bringen.

Die Februarbente unserer Tanchboote. 368 Sanbelsichiffe mit 781500 Tonnen berfentt.

Berlin, 16. März. (WIB. Amtlich.) Im Monat Februar find insgejamt 368 Sandelsichiffe mit 781 500 Brutto-Registextonnen infolge triegerifcher Magnahme der Mittelmachte verloren gegangen; davon find 292 feindliche Shiffe mit 644 000 Bruttoregiftertonnen und 76 neutrale Schiffe mit 137 500 Bruttoregiftertonnen. Bon den neutralen Schiffen find 61 Schiffe burch Us Boote verjentt worden, aljo 16,5 Broj. Des Gejamt-ergebniffes im Februar, gegenüber 29 Prozent neu-tralen Berluften im Durchichnitt der legten vier Monate.

Allgemeine Arlegsnachrichten.

Englifde "Gegen Babier".

Tas Amsterdamer "Algemeen Handelsblad" melbet ms London, daß die Regierung das einigen Gewerk-chaften gegebene Borrecht, ihre Mitglieder vom Militärdienst zu befreten, einziehen wird. Da-nurch werden die jüngeren Arbeiter für den Militär-dienst freiwerden. — Go hält England seine Ber-prechungen gegenüber den Arbeitern!

Gingiehung ber Ruffen in England.

Bas für Dinge beute in dem einft auf feine Freiheit fo ftolgen England gefchehen fonnen, bafür it bie ient amanasmeife erfolgte Gingiebung ber ruffi-

ichen politifden gluchtlinge jum englichen bienft ein carafteriftifches Beifpiel. Die "Rall begruft diefen Entichlug der Regierung in ihrer mer bom 28. 2. 1917 mit Enthufiasmus, ba nur mit einem schreienden Unrecht endlich aufgen werde. Das seien keine politischen Flüchtlinge, bern Barasiten, die nur die Wohltaten des engli Lebens geniegen wollten, und die Bflichten, bie ! England (!) auferlege, verachteten; es fet wirflid ber Beit, bag ihrem Rauberleben ein Ende gen

So ichreibt ein Blatt, bas noch bor brei 3a nicht warm genug für die Partei ber armen ille brudten eingreisen und fie nicht eindringlich g der wahren Sympathien bes freiheitliebenben lande verfichern fonnte.

Co wird das dumme Bott belogen.

Die in Franfreich bevorftebende Ginführung Brotfarte wird in der amtlichen Befanntmachung eungsmitteln zu bermeiden, hat sich der Ernährun von zwei 3 minister entschlossen, den Brotverbrauch durch erchtmäßig führung einer Rarte zu regeln." Wie man f handelt es sich also dabei keineswegs um eine Ne hollan ahmung einer deutschen Maßnahme, schon deswe daner "Alg nicht, weil die geplante französische Brottarte, abseneinsul man nach der Begründung annehmen muß, ih vier offe Grund nicht im Mangel, sondern in einem Uebers wost, in in an Lebensmitteln hat. Ter Erfolg der Bemühum 156 000 Ti des herrn herriot, des französischen Nahrungsmin wir immer diktators, bleibt abzuwarten. Man wird ihm a ersachte Kischenfalls das Zeugnis nicht versagen können, das aufinn der sich in ernsten Zeiten den Sinn für Humor bewal eilweise gröckt.

Ginführung Der Tobesftrafe beim belgifchen Deen

Nach "Betit Journal" unterzeichnete König bert von Belgien in Le Havre, bem Sis der bei ichen Regierung, am 5. März ein Gesetz, durch weld vie Todesftrase im belgischen Heere eingeführt wir dem Tode wird unterschiedslos der Solbat je Die Dem Lobe wird unterschiedslos der Soldat je find an Tienstgrades bestraft, der vor dem Feinde besertie fr sind an — Die Einstührung der Todesstrase im belgisch haben do Deere im gegenwärtigen Zeitpunkte ist aber in set we führen Falke recht bezeichnend und klärt uns besser als a wien Gen ofsiziellen und ofsizibsen Lügenberichte über die wir siedens erfr liche Moral des belgischen Heeres auf, zeigt uns der ven zu köllich die kiese Enkuntigung, die die Bels Eeldwitte nach 32 Kampsmonaten überdommen hat. Wie unfere Beinde im neutralen Ausland arbeiten ift auch e

Rach dem Bericht der Schweizerischen Postus 375 Miss waltung für 1916 ist die Schweiz auch im abgelaten das Enseinen Jahre mit Propaganda-Literatur überlig, sie beschie die Gemein des Geschie des die Gemeinst worden. Truckschieften, in denen die Gestarf sür der ner augenfällig beschimpft und verleumdet werde den Tag, rung ausgeschlossen, neutralitätswidrige Truckschie den Tag, rung ausgeschlossen, neutralitätswidrige Truckschie unse beschlossen die Absender zurückseleitet. Se wich unse beschinend ist die solgende Stelle in dem amtliche dürsen le bezeichnend ift die folgende Stelle in bem amtlidet burfen !

Bericht:
"Oft werden zur Irreführung der Leser im Im bestellt, find Auslande sogar gefälschte Zeitungen gom, Wester druckt und versandt. Es gelang, zahlreiche gesälsämsten Feind Exemplare einer Rummer der "Strafburger Post" undt biel am verschiedene gesälschte Rummern der "Gazette des Klyn Triump dernes" sowie der unter salscher Flagge segelnd del, das Gnahmen. Außerdem werden von der Oberposidirektion. Doch gnautralitätswidrige Ansichtsarten eingezogen." der Rapur

nahmen. Augerdem werden von der Loetpositeten den Rapin neutralitätswidrige Ansichtsfarten eingezogen." Der Rapin Bon der offenen Postbeförderung werden veut der lett der Schweizer Postverwaltung auch sämtliche Senduniswinden gen ausgeschlossen, die mit Ausbrucken oder Ansichen Gell ten versehen sind, durch die zum Haß oder Bot gischlossen kott gegensiber einem kriegsührenden Lande aus der nach der

Die Bemühungen ber Schweizerischen Postwerme tung gur Bahrung ber Reutralität bes Landes fin

Ausgestoßen.

Roman von 21. Marbin.

Fortfegung"

Nachdruck perbolen.

Jebes troftenbe, Gerhards warmem Bergen entquellende Wort grub fich tief in Marias Ceele, eine wunderbare Ruhe überfam fie allmählich; der feste Wille gab ihr Rraft, mit gitternber Stimme thre Ausfage gu beginneut 3ch berfebte eine fonnige Rindheit. Deine Gliern waren die Gute felbit, voller Rachficht, ach, du nachfichtig gegen meine vielen Fehler; ich war eigensinnig, launisch, wild wie ein Junge; ficher hatten unfere Dienfiboten baufig unter ben Ungezogenheiten bes verwöhnten Atnbes zu leiden. - Unfer Familiengliid erlitt die erfte Exilbung, als Mama zu frankeln anfing. Der Argt verordnete eine Rum in Wildbad; wit reiften bin; Mama gebrauchte die Baber mit scheinbar bestem Erfolg; sie fühlte sich getröftigt; ja, wie sie behauptete, gesund, als wir noch mehr-wöchiger Kur Bildbald wieder verließen. Mamas Kräfte zu schonen, sollte der lange Weg bis B. nicht in einer Tour zurückgelegt werden; in Frankfurt" — Watias Stimme bebte beftiger - wurde ber erfte langere Aufenthalt genommen; wir lernten bie meiften Sebenswürdigleiten ber fconen Mainfiadt tennen, verlebten ein paar herrliche Tage - war Mama zu abgespannt, uns zu begleiten,

gingen meine Schwester und ich - Gerharde ließ die

Sprecherin innehalten.

"Deine Schwefter?" wieberholte er befrembet, bu batteft alfo - haft bielletdit noch eine Schwefter? Sollte am Ende jene Baronin in S., wie heißt fie boch? - und

Er unterbrach fich, gespannt aufhorchenb; feste Schrifte murben hörbar, ber raich Raberfommende pfiff laut eine Stranfiche Balgermelobie. Eine Unmutwolle überflog bas

Geffer Burghaufens, die Strung gein! jeit tam ibm mehr ale imerminicht - fich Den Spaberblide Reinholds - fein anderer konnte ber Rabende fein - unbemertt gu entziehen, war es zu ibat. -

"Fasse dich, Liebling", — flissterte er haftig, in bit-tendem Lone — "wir dürsen Neinhold nicht merten lassen, daß besenderes in uns vergeht"

Maria nicite fill, entwand fich Gerhards Armen und fehte einer pioblichen Eingebung folgend, ihren breitrandigen Sut auf, ibn fo tief in die Stirn rildend, daß in bem Bammerlichte niemand in ihrem beschatteten Unt-Ith Die Beichen inneren Rampfes lefen tonnte.

Freiherr von Mingen schien überrascht, als er plotlich vor dem Paare flogib.

"Ab!" fagte er verbindlich grüßend — "ba treffe ich bie Berricaften noch an - ein Gilld, auf welches ich taum noch zu hoffen wogte."

Mein Lieb fühlte fich ermildet - verfehte Burgbaufen in vollkemmen beberrschiert Tone, deshalb ruhten wis ein Beilden. 2113 wir bich tommen borien, beichloffen wir, zu warten; min fonnen wir den Weg gemeinsam sort

Mugererte mich bebenemertig! Benn ich nicht fürch ten muß, ein traulides Tetea-Tete gu fioren." "Beroahre! Bie gelagt, wir motteten auf bich."

"In der Tat eine Ehre, Die ich gebührend gu schähen weiß", entgegnete er mit leifem Spott.

"Du halt doch nichts dagegen, Reinhold - bemettte Burghaufen, hauptsächlich nur, um bas Gespräch in Gang zu erhalten, wenn wir etwas schneller ausschreiten. "Gs ift fibl geworben; ich febe, Maria friert," fagte

Burghaufen weiter, Er 30g das Tuch, das Maria leicht um ihre Schultern geschlogen hatte, fürsorglich höber.

Sie lächelte that dabei dankend an. mut beim Auffiehen ein vorübergebentes Froftein." "Da horft bu es, Ontel Werbard," ergangte lebhalt

der Freiherr. Es war, verzeth, undesonnen, delne schon inne eben Braut um metnetwillen einer Erfältung auszusehen. Ichen, dem konnte ja nicht ahnen, daß die Herrschaften auf mid dien Zeit i wartelen, hätte mich sonst beetst, Euch einzuholen, und Rot des nicht noch lange bei dem Diebesgesindel, das da am bei alt und Mesen Tage siehlt, ausgehalten. Diese Schraders sind durch und, für fen Lage stiehlt, ausgebalten. Diese Schraders sind duru ber sprigesetzten weg verkommene Subjekte, besonders die Frau — aber sortgesetzte were ich nicht, Fräulein Maxia, scheint Ihnen das wider nade jetzt.

Er hat jedes Wort gehört — dann mit der Entjegen fichen gesprochen und weiß nun alles!" durchzudte es Massicht im höre eine Schwerz wild pochendes Herz plöhlich stille stand — und allegen kein Schwerz wild pochendes Herz plöhlich sittle stand — und allegen kein Schwerz wild sicher den rubigen Klang ihrer Stimme, als könlich dab wunderte fich über ben ruhtgen Klang ihrer Stimme, als fie ohne Bogern Antwart gab: "Rein!"

Mus bem hirzen, rubigen Rein Hang es zugleich wie De willen o die Ablehnung einer weiteren Frage. Ohne unbofilch gu Ge Pflicht fein, durfte ber Freiherr num eine folde jeht nicht magen. orben find, Wer mufste fich porläufig bamit gufrieben geben, bag bie allen. Da Er mußte fich vorläufig damit gufrieden geben, daß Die fiolze Marie Techmar thre Befanntschaft mit der verwor itsultig g fenen Berfon zugeftanb.

3m Schlosse angelangt, fand Moria fürs erfte nick Beit zum Rachdenten über bas, was gescheben, und was num gu tun ihr ibrig blieb. Die Freiftau harrte bereits ungedulbig auf ihre und Gerhards Rüdtehr; Die Rrante bedurite ber gewohnten Dienfileiftung von ber Sand ber Gefelifchafterin: 3tte vielfachen Bfildten nahmen Marie für ten Reit bes Lages vollf:Indig in Anfpruch.

Fortfegung folgt.

einem amt

fenes Anje

best Ginflu

r Schwei

John

Die G

"Time

aber

blit und

Pegierung

laugt Lat

nebens erfr

enig machen tibe. Ba ber Bei

> bem ber eres Bolte 6. Rriege ng eines Mary, in ung bes

. Gemei Gebet u jaben gu e tunbe unf beilige Pf hienden S erlaffen wi en. Gott

" Feft

igen Fami

fin hobem Maye anzuerrennen, und die rudfichtslose gennzeichnung ber verwerflichen Mittel, mit bener unfere Feinde im neutralen Auslande arbeiten, in nibrer 9 einem amtlichen Bericht beweist, daß sie in den Auger der Schweiz durch lügenhafte Propaganda ihr gesun-tenes Ansehen nicht zu heben vermögen. aufgen dtlinge, bes engli

John Bulle Mngft bor ben Cogialiften.

en, die f

i wirflid

bret 300

armen II

benben 1

rführung

madune

man

t eine

on desm

ottarte,

men heen

Rönig |

g der b

eführt w

e desertie

nglich

ogen.

Lie Engländer haben die Lage richtig erfannt bet "Times"-Korrespondent sagt: "Es liegt die Ge-schr vor, daß die provisorische Regierung durch ben Einsluß des Löbels gezwungen werden wird Ende gem Der bie Kührung der Angelegenheit den Sozialisten zu überlassen, was zur Gründung einer Re-publit und dadurch zu der größten Anarchie führen mitte." Man sieht also, ganz richtig ein, daß diese Regierung das Bolk, mit dessen Hilfe sie die Macht einigt hat, verrat jugunften Englands.

Mörber-Bramien.

magung 1g von N Die französische Regierung fordert einen Kredt Ernährun von zwei Millionen für Prämien bei Kaperung oder durch grechtmäßig festgestellter Berkörung deutscher U-Boote

holland ift gufrieden.

holland hat teine Rohlennot mehr. Das Amfter ger "Allgemeen Dandelsblad" melbet, bag bie Stein-gleneinfuhr aus Deutschland, wo die Bafferftragen muß, ih vieber offen sind, beträcktlich zugenommen hat. Man m Ueberst wost, in nächster Zeit die monatliche Zusuhr aus Bemühung 150000 Tonnen zu steigern. Englische Kohle kommer nungsmit wech immer nicht ins Land. Und der dadurch verd ihm alursachte Kohlenmangel wird durch die erhöhte Promen, das dution der holländischen Limburger Bergwerse nur nor beweiseilweise gutgemacht.

Lotales und Provinzielles Schierffein, den 17. Mara 1917.

Rriegsanleibe und Rriegsgebet.

Dir find angegriffen von einer ungeheueren Uebermacht, ir haben ben Rampf aufgenommen und muffen ibn gut the fubren tie jum emicheidenden Siege, Damit Die fombelgische haben ben Ramps aufgenommen und mupen ihn au er in sebe führen tis jum entscheidenden Siege, domit die tomer in sed id suden Generationen sich eines langen und gesegneten
er die wissiedens erfreuen. Aber um den Krieg im größten Sitt
git und den hen zu können, muß das deutsche Bolt dem Baterlande
die Belgischeldmittel zur Berfügung stellen, ohne die wir vermn waren. Deutschland ift nicht nur ein febr machtiges, b arbeitene ift auch ein febr reiches Land; fein Boltevermogen wird en Boston 375 Milliarben Mart eingeschäht und übertrifft beute im abgeliten bas Englands, Unfere Rriegstoften find freilich ge-atur ibralig, fie betragen allein für Deutschland 90 Millionen en die Gebet werde en Beförd Erudfache eleitet. Se at für den Tag, aber England gebraucht 120 Millionen t ben Tag, die Entente überhaupt wendet im Jahre viele Miarben mehr auf ale ber Bierbund. Auch bas ben amtlid bir burfen hoffen, bag bas beiße Ringen fich jest bem n amtlichte durfen hoffen, daß das heiße Ringen fich jest dem ide nähert, weite Gebiete der feindlichen Länder halten eser im In bescht, felsenseit steht die Mauer unserer From im in gen geham, Westen und Süden. Der U-Boorfrieg fängt an, he gefälschieren Feinden unerträglich zu werden. Es sehlt nicht profis under viel am endgültigen Siege, nur noch wenig am völzette des kan Triumpf. Und nun heißt es für das ganze deutsche sie segelnd an Triumpf. Und nun heißt es für das ganze deutsche sie beschliebel, das Geld dem Baterlande freudig und willig zu geste und

gen." Doch gewiß nicht als Geschent, sondern als gute und willig zu gevostdirektigen. Doch gewiß nicht als Geschent, sondern als gute und
werden wie Kapitalsanlage, die einem heiligen Zwecke dient.
verden von der Letze Rest von hoffnung muß unseren Feinden
he Sendunischwinden auf ein Rachlassen und Mürbewerden der
r Aufschlichtenischen Geldkraft. Dafür sorge jetzt das deutsche Bolt
der Bolt sichlossener Einigkeit, nicht blos der Neiche, sondern geinde aussche auch der Mittel., Bauer- und Arbeiterstand. "Biele
Kostvertvalung machen ein Biel, vereinte Kräfte führen zum Ziel."
Landes sin sigilt in hervorragendem Maße auch von der 6. Kriegsdeihe. Während so die Kriegsanleihe auf die Umerstütmg der Heimat rechnet, erscheint es, christlich angesehen,
eine ebenso wichtige, ja beilige Pflicht, die Anleihe von beine icore tine ebenso wichtige, ja beilige Pflicht, die Anleibe von ifeben. 3dorn, dem herrn ber heerschaaren, in diefer ungehener auf mid bien Beit im gläubigen Gebet in Antonia auf mie ben Beit im glaubigen Gebet in Anspruch zu nehmen. olen, und le Ror des Lebens dem Belfer auszusprechen, Bertrauen, ba am bei bit und Mut für Diejenigen zu erfleben, welche ihr Leben find durch uns, für das Baterland einzusehen guben, bei Angehörigen.

- aber sortgesehte oberfte Pflicht, nicht allein der Angehörigen.
bas wider wie jest. Es will dem aufmerksamen Beobachter unseres
elsebens erscheinen, als ob man neben der anfänglichen der Entsehe erscheinen, als ob man neben der ansangtichen Biele, die es Ma- de teure Leben zu beweinen hatten, meinen damit ihre dam um icht im höchsten Maße erfüllt zu haben. Der Krieg hat no — und slagen kein Interesse mehr für sie. Sie sind nicht mehr einmme, als ismich dabei beteiligt. Aber sie vergessen das Ganze, is dem der Einzelne nur ein Teil ist. Gerade um der gleich wie be willen gegen die, welche icon geblutet haben, ift bie

lige Pflicht Aller, ben bochften Bwed, für welche jene torben find, die Butunft des Baterlandes im Auge gu wollen. Man ift in dem Recht des Glaubens, bem Gebet, abollich zu ist Pflicht Aller, den höchsten Zwed, für welche jene cht wagen. worden sind, die Zutunft des Baterlandes im Auge zu daß die Glein. Man ist in dem Recht des Glaubens, dem Gebet, er verword einen geworden. Wir können es darum als eine Beitgemaße und notwendige Erinnerung für alle Rreife Boltes anfeben, wenn neben ber menichlichen Dilfe 6. Kriegsanseihe auch die göttliche burch die Bestimng eines Kriegsbettages nächsten Sonntag, den März, in Anspruch genommen wird. Nach der Bemung des Oberfirchenrates ist dieser Tag auch für die und mas rte bereits ie Rrante Hand des B. Gemeinden unferes Begirts vorgeieben. "In Breen Maria

g folgt.

Gebet und Gurbitte ift an diefem Lage an die großen igaben zu erinnern, die heer und Beimat in biefer Schid-funbe unferes Baterlandes haben, und ben Gemeinben beilige Bflicht auf's Gewiffen zu legen, hinter bem pfenben Beer wie weiland Mofes hinter bem ftreitenben bael als Bergemeinde zu fteben." Rriegsanleibe und egebettag! jedes in feiner ungeheueren Rotwendigkeit, erlaffen wir nicht, fie zu würdigen und für fie einzu-en. Gott will es, die Zeit forbert es.

Befigenommen wurde ein Italiener, ber fich boligeiliche Melbung bier herumtrieb und fich bei einer igen Familie eingemietet hatte, Die ihn verborgen bielt. Uhr hier abfahrende Berfonenjug Rr. 1004 nach Bies. baden wird von Montag, den 19. b. Die, an 20 Minuten fruber gelegt; die Abfahrt wird um 7,16 Uhr erfolgen.

r Wie aus dem Unzeigeleil hervorgeht, findet Gonnlag, ben 18. Mara im Gaalbau "Deutscher Raifer" babier ein "Baterlandifcher Abend" flatt. Serr Lebrer Jung-Delkenheim wird als Banderredner des Kreislefevereins einen Bortrag hallen über das Thema: "Deutschlands wirtichaftliche und finanzielle Auftung." Durch Lichtbilder wird derfelbe veranschaul cht und recht intereffant ausgestattel werden. Un paffenden Stellen werden mehrere Schuler ber 1. und 2 Rlaffe der hiefigen Schule Gedichte portragen. Ginfritt wird nicht erhoben. In bem Bortrag wird die wirlichaftliche Tätigkeit ber beulfchen Industrie und Landwirtschaft, sowie die finanzielle Leiflung des gefamlen Bolkes beleuchtet merben. Es ift Pflicht eines jeden Freundes des Baterlandes gur naberen Orientierung und Aufklarung in ber jehigen ichweren Zeil diese Beranftaltung ju besuchen. Der Anfang wird punkliich um 7% Uhr fiatifinden, ba um 10 Uhr geschloffen werden muß Kindern til der Julritt verbolen. Mur die Schuler des oberften Sabrganges können in Begleitung von ermachienen Ungeborigen bie Berjammlung bejuchen.

w Gine "Giftmifcherin. Der 17jabrigen Antonie Dt. von bier wurde im Berbit v. J. von ihrer Dienftberrichaft in Biebrich wegen Unreblichfeit Die Stelle ge-fündigt. Aus Rache bierüber gof fie eines Tages Salgfaure in bie Dild. Schaben bat das Dabden, bas gang ohne befrimmte Abficht gebandelt baben will, niemand gugefügt, ba man bie Salgfauere felbitverftanblich fofort in ber Dild bemertte. Die Biesbabener Straffammer verurteilte bie torichte "Giftmifcherin" außer wegen Diebitable auch megen Beibringung von Gift in ber Abficht, Die Gefundheit anderer zu ichabigen, zu 1 Jahr und 1 Boche Ge-

Der Landwirt

zeichnet Kriegsanleihe, weil Befit und Arbeit in einem fleghaften Deutschland gesegnet fein werben;

ber Arbeiter,

weil feine aussichisteichen Lebensbedingungen mit bem Bohlergehen bes Baierlandes aufe engfie vertnüpft find;

ber Industrielle,

ber ben Schut ber Beimat und zufriedene Arbeiter braucht;

ber Raufmann,

bet feine Gintommensquellen von einem farten Baferland beichirmt haben muß;

bas die Fruchte feiner Arbeit nicht ber Berfforung burch rudfichteloje Feinde preisgeben will;

die Jugend

in bem ungefiumen Gireben nach affem, was groß und ebel ift;

zeichnen bie 6. Rriegeanleibe, weil fie Berg und Berffand zugleich haben.

Der Sommerfahrplan. Esift vereinbart, einen neuen Fahrplan am 1. Juni einzuführen. Wesenliche Menderungen oder Reuerungen wird der Fahrplan allerdings kaum bringen. Man ift jedoch schon übereingekommen, auch in diesem Sommer wieder die Baderguge aufzunehmen. Man benkt babei weniger an ben burgerlichen Berkehr, als ben unferer leibenben Gelb-

* Balerlandifder Silfdienft. Die Durchführung des 3mangs auf dem Gebiet des Baterlandifchen Silfsdienftgeieges fieht bevor. Sierdurch gewinnen die auf Grund des Silfsdienftgefehes gebilbeten Ein berufungs. und Golidtungsausichaffe eine gesteigerte Bedeulung. Aufgabe der Einberufungs-ausschüffe ift es, Silfsdienstpslichtige, die noch nicht voll und gang eine dem § 2 des Silfsdienstgesehes entsprechende

Beidäftigung haben, gur Uebernahme einer folden Beichaftigung aufzufordern und ihr eventuell zwangsweife guguführen. Aufgabe ber Schlichlungsausschuffe ift es, über die Rechimagigkeit des Berlangens eines Arbeilers auf Erleilung eines Abkehricheines zu befinden. Beide Quesichuife haben denfelben Sit und Begirk, und gmar für den Bereich des Begirkskommandos Wiesbaden und die Gladt Miesbaden, den Landhreis Wiesbaden, Den Rheingaukreis und den Untertaunuskreis in Bies. baden; für den Bereich des Begirkskommandos Ober. lahnflein, den Unterlahnkreis, den Kreis St. Goarshaufen und ben Unterweftermaldkreis in Oberlabnffein; für den Bereich des Bezirkskommandos Höchst a. M., den Kreis Höchst, den Kreis Usingen und den Obertaunuskreis in Höchst a. M., und für den Bereich des Bezirkskommandos Limburg, den Obersahnkreis, den Areis Befferburg, den Oberweftermalbkreis und ben Rreis Limburg in Limburg.

Lette Nachrichten.

Bern, 16. März (WIB. Richtamtlich) Das "Berner Tagblati" jagt über Rugland u. a.: Unter allen Umständen wird die Revolution ungunftig für die Entente ausklingen. Richt nur erfannten weite Bolfstreise, daß die immer stärker werdende Abhängigkeit von England des Reiches unwürdig seinsondern die Fragen der Berproviantierung, die durch die alte Regierung nicht gelöst werden fonnien, werden in der Revolution noch viel größere Schwierigkeiten bereiten, die endlich zum Frieden zwingen muffen Der alten Regierung glückte es wenigstens, die Berproviantierung des Hevolutionsregierung, Die hier verfagen wurde, tonnte ficher fein, daß das hungernde Seer fich gegen fie wendete.

Berlin, 16. März (BIB. Nichtamtlich.) Der Fall "Storftad" und tein Ende. Der Telegraph und die Preffe der Entente nehmen fich des Falles der Berfentung des für die belgische Reliestommmission fahrenden norwegischen Dampsers "Storstad" mit einem Eifer an, der einer besseren Sache würdig wäre. Nunmehr versteigt sich der "Temps" sozar zu der solgenden Auslassung: Habt man die englische Meldung von der Versenkung des "Storftad" zujammen mit ber norwegischen, daß vier norwegische Dampfer außerhalb ber beutschen Gefahrzeuge versentt worden sind, so erhält man den Eindruck, daß der U-Bootfrieg auch außerhalb der Grenze geführt wird, die das offizielle Deutschland selbst ausgestellt hat. Man weiß zunächst nicht recht, will der "Temps" die Welt glauben machen, der uneingeschränkte U. Bootkrieg würde auf die Gewässer außerhalb des Sperrgebietes ausgedehnt, oder ist das stanzösische Blatt so nato auszunehmen, die deutsche Handelsseekriegsührung beschränkte sich nur auf das Sperrgebiet. Was ben Fall "Storftad anbetrifft, so muß wiederholt betont werden, daß die Versenfung zweiffellos innerhalb des Spertgebietes erfolgt fein wird; eine offizielle Ertlärung tann naturgemäß nicht eber erfolgen, als die Meldung des betreffenden U-Bootes vor-liegt. Im fibrigen genügt die an sich selbstverständliche Feitstellung, daß der sogenannte uneingeschräntte U-Boots-trieg natürlich auf die geographisch genau sestgelegten Sperrgediets beschräntt ist, daß aber außerhalb dieser Zonen der Handelstrieg feineswegs ruht, sondern mit allen Mitteln der Seefriegführung nach den vor dem 1. Fesbruar gültigen Regeln weitergeführt wird.

Der heutige Tagesbericht.

(28. 3. Amilich.) Großes Sauptquarter, 17. Mars 1917. Beftlicher Rriegsfdaublas.

3wijchen dem Ranal von La Baffee und der Uncre lebhafte Feueridiigkeit. Un mehreren Stellen find englifche Erkundungstruppen guruchgewiefen worden.

3wijchen Gailly und dem Gt. Bierre Baaft-Balde wijchen Beauveraines und Las Gigny frangofifche Ableilungen in Graben, die von uns planmagig aufgegeben maren, fich fefigefeht. Un der Alisne-Front Borfelbunternehmungen, die

uns 35 Gejangene einbrachlen.

In der Champagne zeitweise ffarkes Artilleriefeuer. Der Borflog einer frangofifchen Kompagnie weftlich von Tahure icheiterte.

Bwifchen Daas und Mofel holten unfere Stogtrupps an vier verschiedenen Buntten Gefangene aus ben feindlichen Linien. Bei einem gelungenem Banbftreich nabe Mongel, an der Lothringer Grenge, murden 20 Grangofen gefangen genommen.

Unfere Glieger brachten burch Luftangriffe vier Feffel-

ballons ber Gegner brennend jum Abfturg. Deftlicher Rriegsichauplas. Reine befonderen Greigniffe.

Magedonifche Front:

Mordlich von Monaftir find neue Rampfe im Gange. Deftlich bes Doiran-Sees bat ein englisches Batallion ben bor unferer Sicherunge Linie Hegenden Babnbof Boroj befest.

Der Erfte Generalquartiermeifter: Bubenborff.

Deutschel

Achtet auf Perfonen, bie Guch über militarifche und wirticafiliche Ungelegenheiten ausfragen! Spionengefahr größer benn je!

Rleine Kriegenachrichten.

3n Saint Gifenne in Franfreich murbe bie Fabrt Automate für Fulminatherstellung durch eine Explosion zen fiort, vier Berjonen murben ichmer verlett.

"In Liverpool find Teilfireits der englischer Seelente ausgebrochen. Sie fordern Lohnerhöhung und die Berficherung ihrer Angehörigen.

"Tie Dampfer nach Amerika werden am Don-nerstag abgehen. Der hollandische Marinestab hat be-reits seine Bustimmung dazu erfeilt.

* 1900 arbeitslosen norwegischen Seeleuten in England wurde die Ausreise von den englischen Beborben verweigert.

" Laut "Bolitifen" werben bom 1. April ab in Danemar? Brottarten eingeführt.

Gerichtefaal.

T Cefa gais für Lebensmittelfartenfdiebung. Berliner, ber in mindeftens fünf gallen Scheinmelbunger ausstellte, auf Diefen bie Unterschrift bes Sausberwalters fälichte, fie auf ben zuständigen Bolizeirebieren abstempele ließ und sich badurch auf den Brotfommissionen Lebensmittestarten verschafte, um diese alsdann weiter zu ver taufen, auch Brotfarten bon Unbefannten fauste, ift weger wiederholter ichwerer Urtundenfalichung und Bergebens ge gen bie Brotfartenberordnung mit neun Monaten Gefängnis

H Befrafte Lebensmittelwudgerer. Der Kaufmann Db ben in Berlin hatte nach Musbruch bes Rrieges ein Go ichaft mit Buttermafchinen angefangen, bann betrieb er ein Rohlengeschaft, und ichlieflich ben Lebensmittelhanbel. Bu diesem Zwede gründete er mit zwei anderen Angesagter eine Firma, die hauptsächlich Klippsische zu wucherischen Preisen in Handel brachte. Das Gericht ersannte auf je 5000 Mart Geldstrase gegen zwei Angeslagte und au 2000 Mart Geldstrase gegen den britten.

Zer Bod ale Gartner. Der Kriminglbeamte Chmanu in Dangig teilte im borigen Serbft ber Frau eines ber bafteten Getreibefdiebers mit, ihr Mann werbe gegen Ram dipteten Getreidelchebers mit, ihr Mann werde gegen Kaution von 5000 Mact aus der Untersuchungshaft entsassen und fügte bei, er werde das Geld am nächsten Tag durch einen Boten abholen lassen. Die Frau schöpfte na-türlich Berdacht und benachrichtigte die Polizet. Dies verhastete anderntags den "Boten", der einen gefässchen Dastentlassungsbrief der Staatsanwaltschaft mitbrachte. Et war der Schwiegervater des Schutzmanns, Lemte. Ehmann trhielt zwei Jahre Gesängnis, Vemte ein Jahr.

Henderftrafe. Im Oldenburgschen hatte ein Altuar gehilse im Rai und Juni v. J. 30 270 Kilogramm Misch getreide (Gerste und hafer) und 110 317 Kilogramm Gerste die er Saatgetreide für 549 Mart die Tonne bezogen hatte, mit einem Reingewinn von mindesiens 315 Mar die Tonne als Futtergetreide weiterbertauft. Er wurde vegen Preiswuchers zu einer Gefängnisstrafe bon 3 Mo-naten und einer Gelbstrafe bon 3000 Mart berurteilt. Der Staatsamwalt hatte 41 000 Mart Gelbstrafe und 6 Mosate Gefängnis beantragt.

E Sunger für Samftern. Gin Dann in Dibenbure

gatte fich boppele Bebensmittelfarten gu verjagifen gewugt und darauf lange Beit bopbelte Anteile Rahrungsmittel bejogen, die von dem Magistrat ausgegeben wurden. Ihm wurden die Karten jest famelich entzogen. Seine Familie erhalt für die nachsten Monate teine Lebensmittel von der Stadt.

71 000 Mart Gelbftrafe. Die Straffammer in Graudens berurteilte, den Raufmann Ermifch aus Graudens vegen Buchers mit Erbien und Rudeln zu 59 500 Mart und ben Kaufmann Franz Schmidt wegen Buchers mit Rubeln zu 11 600 Mart Geldstrafe. Ermifch hatte in einem halben Jahre einen Reingewinn bon 300 000 Mart.

Eine Bitte gur fechften Rriegsanleihe.

Bei allen Berfammlungen in ben nachften vier Boden werden die Leiter gebeien, fiets mit einem hinweis auf die Rriegsanleihe gu foliegen:

"Im Bordergrund unserer Ausgaben steht eine, deren Lösung von politischer Bedeutung, vielleicht von Entscheidung sein wird. Ich denke mit Ihnen allen an die Kriegsanleihe, eine voterländische, hochverzinsliche, bequeme Geldanlage von größter Sicherheit. Lassen Sie uns auch an dieser Ausgabe mitorheiten." diefer Aufgabe mitarbeiten.

8. g. Berlin, am Tage ber Eröffnung ber Rriegsanleihe. Geheimer Finanzrat Baftian.

Politische Rundschau.

- Berlin, 16. Marg. Reichstangler bon Bethmann-Sollweg ift an Greitag in Bien eingetroffen.

Portugal

1 Huf Abbruch berfauft. Die icamlojen Gefellen, Die in Portugal bas Beft in Sanden haben, find bereits fo tie gefunfen, bag fle europäischen Besig an die geibe Raffe

"Das in Oporto ericielnde Journal de Noticias meldet Bortugal habe seine Kolonie Macao an Japan berkauft Die bieber portugiefifche Infel Macao, an der Mundung bes Tigerfluffes Ranton gegenübergelegen, bat einen giemlid bedeutenden Freihafen, bessen Faktoreien meist englischer Daufern gehore. Daß Macao jest in japanischen Bestiglibergeht, wird die englischen Kaufleute Kantons sicherlid recht unangenehm berühren. Macao ift hauptniederlage für ben Opiumbanbel.

Aus aller Welt.

** Mighandlung eines Geiftlichen in ber Rirche.

ottar mit einigen Soulern burch giftige Dien Der Bifar war ohnmachtig in einen Lehnftubl eine Rotte Buben in bie Rirche einbrang, m machtigen Geiftlichen ichwer gu mighandeln, weil auf der Gasse gesagt hatte, der Bikar habe sein vergisten wollen. Er ist jest schwer krant in Wishandlungen. Die Polizei hat die Namen der bisher noch nicht ermitteln können.

** 2as Lawinenungliid im Bregenger Wah Mann betroffen, bie vom Starnsjoch gum Schwar übergeben wollten. Beim Abftieg lofte fich b eine 500 Meter breite Lamine, Die alle bier Einer von ihnen arbeitete fich aus bem Sch und rettete einen Rameraben. Die beiben anb glüdten tonnten erft tags barauf aus bem zwei L Schnee ale Reichen berausgegraben werben.

** Umgetehrte Metlame. Mus bem fonft furort angesehenen Berned im Sichtelgebirge m daß für Fremdenbefucher im Umtebegirt tein Bis Sommergafte gur Bermeibung von Unbequemlich bleiben möchten.

* Bier Telegraphenarbeiter berungliidt. Bahndamm Saarburg-Saargemund wurden legraphenarbeiter get ötet aufgefunden. Ei nicht aufgeklärt, ob fie durch Ueberfahren ob Starkfirom den Tod gefunden haben. Betarkfirom den Tod gefunden haben.

Bahnlinie Caargemund-Caarburg wurden gwife lingel und Berthelmingen bie Leichen bon vier Te arbeitern aufgefunden. Gie maren bon einem !

fahren worden. "Bie mit "Ceife" gewuchert wird. Gine Butterin in Ronigebutte machte aus Butter, Gett Dit 6. 5 feifenabuliches Brobutt, bas fie bann jum 4,20 bis 4,50 Mart pro Bfund abfehte. Die \$ babinter und ftattete ber "Sabrit" einen unberh juch ab, bei bem fle etwa 80 Bfund ber "Getfe"

. In Mohrfirch Dfterhols ftarb im After bon 1 cen bie Witme Marte Riffen, bie altefte Berfon oing Schlempig-holftein.

. In Milenberg wurden brei Berfonen wege tenber Gelbpofibiebftable verhaftet.

Gin Gifenbahnerftreit

beunruhigte diefer Tage die Remborter Bi die Bashingtoner Regierung nicht minder. Es in Berten der Eisenbahnen startes Angebot der Erffärung der Bertreter der Eisenbahn Drganifationen, die fich bahin aussprachen, Gifenbahnangestellten in den Streit eintret den, falls nicht die Streitigkeiten über den ach dig en Arbeitstag beigelegt murben. Unter gen und Interventionen tonnte fich fpater bolung burchfeben, jumal auch Prafibent fich bemuhte, ben Ausftand abzuwenden.

Rriegsamis freiwilligen Meldung

gemäß § 7 Abj. 2 bes Gefetes über ben baterlandifden Silfebienft.

gebiet beichäftigter Kraftwagenführer wird hiermit zur fofortigen und finanzielle Ruftung". (Berr Lehrer Jung Delkenheim). Ginfreiwilligen Melbung hilfsbienftpflichtiger, nicht wehrpflichtiger perboten. Dur die Schiller bes oberfien Jahrganges konnen in Be-Rraftwagenführer mit dem Führerichein III b aufgefordert. Der gleilung von erwachsenen Angehörigen die Bersammlung besuchen. kommt gur Berwendung für die befehten Bebiete und die Glappe in Betracht.

Die Meldungen haben unter Beifügung des Buhrericheins und etwaiger Zeugnisabschriften fcriftlich ober munblich bei ber Rriegsamisfielle Frankfurt a. M. Ablig. für paterlandifden Silfsbienft, Marienftrage 17, gu erfolgen.

Dabei hat der Bewerber anzugeben, ob er gum Dienft nur im Beimalgebiet (evil. beichrankter Begirk) ober in der Ctappe und befegten Gebiel bereit iff.

Ariegsamtsftelle Frankfurt a. M.

Holzversteigerung.

Montag, ben 19. Darg, 91/2 Uhr vormittage aufangenb werden im Frauenfteiner Bemeindewalde, Diffrihl "Roppel" folgende Solger

		n 1. Al			
225	"	2. "			
773 2080	"	3. "			
2100	"	5. "	1 - 14	100	
4200	"	6. "	200	efern-S	Zmiit

pelholy.

Treffpunkl am Roppelfelfen.

Frauenflein, ben 15. Mara 1917.

Der Burgermeifter: Un helbad.

Volksbildungsverein.

Countag, ben 18. Marg, findet im Gaale "Deuficher Kalfer"

Baterländischer Abend

3meds notwendiger Ablojung wehrpflichtiger, im Seimat- flatt. Borfrag mit Bichtbilbern: "Deutschlande wirtschaftliche

Biegenzuchtverein Schierftein.

Morgen, den 18. Mars,

Alcie-Unsaabe

an unfere Milglieder, per Biege 6 Pfund, das Pfund 10 Pfa., bei bad belegenen Parzellen i Ch. Bachmann, Maingerftraße 26, von 8-12 Uhr. Die Riefe muß nachmillags am Ufer bei in ber angegebenen Beit abgebolt merben.

Der Borftanb.

Ia. Schmier-Fett

fowimmend und teerolfrei, für Mafchinen und Wagen wieder vorratig, per Rilo Dit. 1.75 (Mengen bis 50 Rilo ohne Freigabefcein Lieferbar.)

> H.J. Kirschhöter, Del- u. Fett-Fabrit

Die Einzahlung der evang kirdentener.

Un die Eingablung ber fälligen en Rirchenfleuer wird hiermit erinnert mit dem Bemerken, boB ebt. mit der zwangsmeifen Einziehung Dorgegangen merden muß. Der Rircheurechner

Rirdlide Radridten.

Cvang. Gemeinbe.

Conntag, den 18. Mars Ariegsbettag. Bormittag 10 Uhr S. Pfr. lie Steuding. Gefang.
Schulkinder Kirchenfammlung 3.
B. der Kriegs bedürfniffe. Abends nebit Bubebor zu vermieren.
Bu erfragen in der Expedition. 18 Uhr Rriegsbeiftunde.

Nova Beririebsgei, m. b. S. Schierflein.

gu taufen gefucht. Raberes bei Gran Beimer Biebricherftr. 25.

Gine fleine

Befanntmachu

3m Wege der öffentlich son getr bletung follen die im I amisbezirk Bingerbrück in markungen Schierstein, walluf, Erbach, Saltenheit kel, Geisenheim und Al belegenen fromffaallichen Midisparzellen am Rhein Sabre für die Beit vom 1917 bis 31. Marg 1923 v werden und zwar:

1., am Dienftag, Dary b. 38.

a., die in den Geme Wegen be Schierftein und Diederm Einzahlun legenen Pargellen um I bolggelb, pormillags auf dem fist biefem I Baubof in Gdierffein,

b., die in der Gemark 6chier

c., die in der Gemarkung beim belegenen Pargellen Uhr nachmittags am Ufer be

2., am Dittwoch, Dlätz b. 38.

Die in ben Bemarkung hel, Beifenheim und 20 hel, Geifenheim und Rainett, in n belegenen Pargellen um tragen w pormittags in Alein's Ballen achter der Beifenheimer Landftramen mor

Die bezüglichen Berpain. Wir wobedingungen können waht uns mit be Dienstillunden auf dem ionen ber Bureau eingesehen werde Beziehu werden außerdem im Ter ben unter

Bingerbrück, ben 13. MDe Gie, be

Ver Vorstand des ligen Wafferband

ben bie flei ober beren

Mboune

Reflam

36 labe uiffion 1

er wichtig

m Saal be edung:

lwtlid Der weit woch Bor

. findet

Bei ber 1 2115 Mbzugeber Mus dem

ll merden en Rechn Den: 1 Gd

Die

ng hat i uslande Muf ben

Auskunft erfeilt der Wen Grund wart Seffe in Schierstein. ben Bolte

Lelegr Ernücht

Robent ichten ül Begeiftern